Bad ass man

Zuerst einmal, danke an die "letzten" drei Kommentatoren.

Ich muss gestehen, ich bin in meiner Antwort gerade etwas verlegen.

Texte schreibe ich, bisher, nur aus dem Bauch, egal, ob Gedichte, Kurz- Bildergeschichten.
Für mich ist das Schreiben ein Rausch, dem ich mich hingebe, ich habe meist nur eine Stimmung (bezeichne mich deswegen auch als Stimmungsschreiber), keine Idee, also nicht die klare, was möchte ich an Worten setzen, was möchte ich erreichen, wo will ich hin.

Ich weiß, dass diese Art des Schreibens meist verpönt ist.
Es ist nun mal meine Art.
Mir geht es darum, ein Gefühl auszudrücken.

Ich danke für den Hinweis, mit dem Leerzeichen bei Badass Man.
Nein, es soll kein cooler Typ sein, es war der, der mich holen wollte, als es mir nicht gut ging, direkt gegenüber von mir, an meinem Tisch.

Bad Ass oder Badass Man ist der, der kommt, einen abzuholen, der Ausdruck entspringt lediglich meiner Phantasie und hat null mit coolness zu tun.

Es ist der, der einen kommen holt, wenn man alleine Zuhause sitzt und weiß, es geht nicht mehr weiter, wegen mir eine fiktive Märchengestalt, bei mir sehr real. Anglizismus, wegen mir, über sowas mache ich mir keinen Kopf, keine Sorgen, für mich sollte Dichtung über so etwas stehen.

Ich weiß, für die Meisten ist Dichtung etwas Festes, etwas, was in einen festen Rahmen gehört, nicht für mich.
Ich verstehe den Einwand, mag ihn aber, bei meiner Schreibe, nicht berücksichtigen.

Für mich stellte sich die Situation so dar, ich sitze halt am Tisch, schwerst depressiv und dann taucht der Teufel in meinem Geiste auf. der Badass Man...läd zum mitkommen ein. Er landet bei mir, und ich erschrecke vor ihm nicht. Ganz im Gegenteil ich habe ihn erwartet.

Die alte Geschichte, wie sie auch Blue bemerkte, hat was Filmklischeehaftes, es gibt seit jeher diese alte Story, wo der Tod an die Tür tritt und der Zettel dran steckt..: "Komm morgen wieder".
Daran habe ich allerdings beim Schreiben nicht gedacht, aber das Motiv ist alt, gestehe :)

Mein "Sprechen" ist bisher ungeübt, verfüge nur über begrenzte Mittel, PC und Mikrofon und es bedarf, zumindest für mich, auch eine gewisse Traute, einen Text zu sprechen bzw. dann raus zu hauen.

Meine Sprachwahl ist so wie ich, offen ehrlich, frisch, fromm, fröhlich, frei. :)

@ Nebenfluss, ich muss gestehen, ich weiß bis heute nicht, was wirklich Lyrik ist und ich muss gestehen, es interessiert mich auch nicht wirklich. Ich bin kein Deutschlehrer. Was wirklich keinerlei Kritik an Deiner Äußerung sein soll!
Meiner Meinung nach, sollte aber in der Dichtung, die ich durchhaus nach Gefühl beherrsche, Platz sein, für Freies. Für Rahmenloses.
Da bewege ich mich. In einer Freiheit, die über Studium, Berufung an / in eine prämierte Schreiberlingszeitung

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Bad ass man

etc. hinaus geht.
Mir fehlen eh Schreiber, die mehr aus dem Bauch schreiben, aus dem echten Leben, ohne Worte zu "setzen", einfach nach Gefühl, frei Schnauze.
Die gefühlt werde, ohne Kreuzreime, Jamben und schlag mich tot zu berücksichtigen.

Nur mein Anspruch an Dichtung ;)

Wenn ein Lesezeichen schon mangelndes Vertrauen bedeutet, anstatt einfach nur den kleinen Hinweis auf so einen "Regelverstoss", sorry, dann kann ich auch nicht mehr helfen gg

Wer sich davon schon erschüttern lässt ^^

Das LI...oder ICH..bettelt nicht um Schonung, weil es keine mehr gibt. Da gehört hingefühlt...

Grundsätzlich, so wie ich das auch weiter unten bemerke, ich trenne nie einen Text vom Schreiber, schon gar nicht meine eigenen.
Sprich, dieser Text bin ich, meine Stimmung, mein Gefühl.
An dem Abend kam noch Tom Waits ins Spiel und ein paar Kerzen.
Wer dem nicht zu folgen vermag, ok.
Der mag Blümchengedichte lesen ;)

Ich kann nur abschließend eines sagen, meine Texte sind alle aus dem Bauch heraus, aus einer Stimmung, ich möchte eine Stimmung einfangen.
Genauso, wie ich das mit Phots mache.
Wer sich bei mir mit klassischer Dichtkunst auf hält, ist leider falsch und verschwendet seine Zeit.
Wer sich allerdings auf eine Reise einlassen möchte, in die Gefühlswelt und zwar keine oberflächliche, der ist bei mir richtig.

und, ich entschuldige mich noch einmal für voran gegangene Entgleisungen, ich bin so emotional, wie meine Texte, irgendwann wird ein Richter vor mir stehen und ich werde dafür Buße tun ;)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de